

Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

GENESIS

Nr. 4

A.D. 2024 — A.M. 6153

INHALTSVERZEICHNIS

Lots Befreiung durch Abraham – Vor- und Gegenbild	18
Die erneute Bekräftigung des Bundes – Vor- und Gegenbild	23
Lesebrief	28
Die Geburt von Ismael – Vor- und Gegenbild	28

„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ – Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

LOTS BEFREIUNG DURCH ABRAHAM – VOR- UND GEGENBILD

1. Mose 14

Fortsetzung aus GW GENESIS Nr. 3

DIE ERGEBNISSE DER KRIEGSFÜHRUNG

(12) Aufgrund ihrer gespaltenen, verwirrten und unhaltbaren Stellung haben sie durch diese vier Gruppen von Sichern eine herbe Niederlage erfahren. In der Sphäre ihrer eigenen symbolischen Asphaltgruben wurden ihre wichtigsten Anführer und ihre parteiischen Anhänger in die Flucht geschlagen und völlig widerlegt – erschlagen („die Könige von Sodom und Gomorra“ – der Teil scheint hier für das Ganze zu stehen, denn offensichtlich erlitten alle fünf zusammen dasselbe Schicksal – „flohen und fielen dort hinein“, Vers 10). Diejenigen der die Glaubensbekenntnisse betreffenden sektiererischen Kämpfer, die entkommen sind, haben dies durch Aufgeben ihrer die Glaubensbekenntnisse betreffenden Stellungen und die Flucht in höher gelegene Plätze in Richtung des Königreichs getan („die übrigen aber flohen ins Gebirge“ – *in Richtung* des Gebirges; Rotherham – Vers 10). Allgemein gesagt ist die vollständige Niederlage der die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sektierer in diesem wortreichen Krieg durch die entsprechenden Sichter völlig offensichtlich. Dadurch, dass sie unfähig sind, ihre Stellungen erfolgreich gegen die Sichter zu verteidigen, weil sie ihre Irrtümer vom Standpunkt der Doktrinen, Anordnungen und Praktiken aus bekämpfen, die auf Beschlüssen von Kirchenkonzilen, Glaubensbekenntnissen des finsternen Zeitalters *usw.* beruhen, haben sie sich und werden sich auch weiterhin in den Augen des Volkes, einschließlich vieler ihrer eigenen Anhänger, immer mehr als Vertreter von Ansichten erwiesen, die den Argumenten ihrer Gegner nicht standhalten können (vgl. 1. Sam. 4:10-22; E. Band 13, 55-64). Somit haben die vier Gruppen von Sichern mit ihren subtilen Argumenten viele Anhänger der die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sektierer im Lager gefangen genommen, und sie haben auch die Autoritätsstellungen der die Glaubensbekenntnisse betreffenden sektiererischen Führer als Bibellehrer, Verteidiger *usw.* in den Denominationen der Christenheit mit all ihren Begleiterscheinungen eingenommen, während sie ihren ruchlosen Weg verfolgten („da nahmen sie alle Habe von Sodom und Gomorra und all ihre Nahrungsmittel und zogen davon“, Vers 11; vgl. Hes. 9:5-7).

Zusätzlich nahmen sie durch mehr oder weniger abgeschwächte Phasen der sichtenden Irrtümer und Praktiken auch diejenigen gefangen, die mit den die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sektierern verbunden und die Glieder der Großen Schar sind, die als Neue Schöpfung eine enge Verwandtschaft mit der Kleinen Herde haben („sie nahmen Lot mit, den Sohn von Abrahams Bruder, ...; denn er wohnte in Sodom“, Vers 12), und nahmen auch ihren Besitz mit („seine Habe und zogen davon“, Vers 12). Darüber hinaus wurden viele Jungwürdige, die mit diesen Gliedern der Großen Schar verbunden waren, auf die gleiche Weise gefangen genommen; sie scheinen hier als Teil des gegenbildlichen Haushalts Lots eingeschlossen zu sein.

(13) Um zu helfen besser zu verstehen, wie diese vier Gruppen von Sichern ihr Unwesen trieben und treiben und wie sie viele der Geweihten, der Gerechtfertigten und der Ungerechtfertigten gefangen nahmen und nehmen, wollen wir einige der Wege aufzeigen, auf denen die Kombinationisten ihre zerstörende Waffe des Kombinationismus einsetzten und einsetzen – die unerlaubte Vereinigung des Volkes Gottes in seinen Studien, Diensten und Eigenschaften mit bösen Personen, Prinzipien, Dingen und Praktiken. Eine Art und Weise, wie sie im Volk Gottes aktiv sind, ist, dass sie versuchen, es mit klerikalistischen Prinzipien und Praktiken zu vereinen. So versuchten die Kombinationisten z.B. bei der Sichtung zur dritten Stunde (1891-1894), die unter dem Volk der Wahrheit wirkte, Br. Russell dazu zu bringen, die Methoden der Wahrheit mit den babylonischen Methoden zu verbinden, indem sie das Volk der Wahrheit mit einem bezahlten und betitelten geistlichen Amt verbanden, durch das Geldsammlungen vorgenommen, viel Bettelei betrieben würde, *usw.* (E. Band 5, 121).

(14) Eine andere Art und Weise, in der die Kombinationisten aktiv sind, ist der Versuch, ohne Rücksicht auf richtige Prinzipien verschiedene Gruppen des wahren und des nominellen Volkes Gottes miteinander oder mit heidnischen Religionen zu vereinen. So haben sie z.B. in der nominellen Kirche sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene versucht, die verschiedenen Denominationen, Sekten und Splitter-

Die GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT – Deutsche Ausgabe durch die Laien-Heim-Missionsbewegung - Herausgeber: Leon Snyder, 1156 St. Matthew's Road, Chester Springs, Pennsylvania 19425-2700, U.S.A. – Verantwortlicher in Deutschland: Wolfgang Janke, Lilienweg 19, 14772 Brandenburg an der Havel – Internetseite: www.bibelstandarte.de

gruppen in kirchlichen Föderationen *usw.* zu vereinen (Jes. 8:12; E. Band 9, 396). Außerdem haben sie z.B. auf dem Weltparlament der Religionen in Chicago 1893 versucht, das Christentum mit allen anderen Religionen zu vereinen. Der Slogan „The Universal Fatherhood of God and the Universal Brotherhood of Man“ [Die universelle Vaterschaft Gottes und die universelle Bruderschaft des Menschen] wurde von den Kombinationisten häufig verwendet und hat dazu geführt, dass viele Menschen, besonders unter den Gerechtfertigten und unter den einfachen Professoren des Christentums, gefangen genommen wurden, die dadurch zur Zusammenarbeit mit nichtchristlichen religiösen Bewegungen veranlasst wurden und in vielen Fällen aus ihrer Stellung gefallen sind.

(15) Wie zu Beginn dieses Studiums erwähnt, hat jede der ersten fünf Sichtungen in allgemeiner Weise über die Zeitperiode – der Stunde – ihres Beginns und ihrer besonderen Aktivität hinaus weitergewirkt, und zwar während der gesamten Parousia und bis in die Epiphania hinein, als es zusätzlich zu der allgemeinen Aktivität der fünf sichtenden Irrtümer verschiedene Zeiten besonderer Sichtungsaktivitäten gemäß allen fünf Richtlinien gab. Wie in E. Band 10, 105-108 gezeigt wird, sind die Parousia und die Epiphania (im 40-jährigen oder eingeschränkten Sinne) nicht nur gleich lang, sondern weisen auch in vielerlei anderer Hinsicht Parallelen auf – so finden z.B. die Sichtungen der Parousia, im Zusammenhang mit dem Kleinen Babylon, ihre Entsprechung 40 Jahre später in der Epiphania. Zum Kombinationismus lesen wir in der PT '50, 91, Abs. 2: „Die Bemühungen der Kombinationisten (1892-94) in der nominellen Kirche und der Bewegung der Wahrheit finden ihre Parallelen in den Bemühungen derjenigen, die besonders in den Jahren 1932-34, aber immer noch beharrlich, danach strebten, alle Denominationen ohne Rücksicht auf Prinzipien zu vereinen, und derjenigen, die danach strebten, das gesamte Volk der Wahrheit entgegen den Anordnungen des Herrn für die Epiphania zu vereinen. In ihrem Bemühen, alle zu vereinen, pflegten sie sogar Gemeinschaft mit denen, die die Zweite Gegenwart des Herrn und den Anteil der Kirche am Sündopfer sowie viele andere Parousia- und Epiphania-Wahrheiten leugnen.“

(16) Außerdem wird in E. Band 9, 228, 229 gezeigt, dass „die fünf Sichtungen, die die Zwischenzeit kennzeichneten (in der gleichen Art wie die fünf Sichtungen jeder Ernte), in der Epiphania in drei kleinen Maßstäben dargestellt werden“ und dass „in jeder dieser drei Miniaturen wir die fünf Sichtungen haben (die große Revolutionismus-Sichtung, die in fünf kleinere Revolutionismus-Sichtungen unterteilt ist), die den fünf Sichtungen der Zwischenzeit im Evangelium-Zeitalter entsprechen, letztere im Unterschied zu den fünf jeder Ernte, wobei alle diese Sichtungen den gleichen fünf

allgemeinen Richtlinien folgen.“ In jeder dieser drei Miniaturen sowie in ihren Ernten war der Kombinationismus – die unerlaubte Vereinigung des Volkes Gottes in seinen Studien, Diensten und Eigenschaften mit bösen Personen, Prinzipien, Dingen und Praktiken – in besonderer Weise unter dem Volk Gottes aktiv. Einige seiner Wirkungen in der Anwendung auf die Ernte des Großen Miniatur-Evangelium-Zeitalters wurden in PT '55, 75, 76 dargelegt. Gewiss sollte Gottes Volk sehr umsichtig wandeln, damit es nicht von einer der vielen Formen des Kombinationismus oder von einem der anderen großen Sichtungs-Irrtümern gefangen genommen wird, die im Großen und Kleinen Babylon ihre Verwüstungen angerichtet haben und immer noch anrichten.

ABRAHAM'S REAKTION AUF LOTS GEFANGENNAHME

(17) Von den die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sektierern, die den Verwüstungen des Kombinationismus, des Reformismus, des murmelnden Kontradiktionismus und des Revolutionismus entkommen waren, nachdem diese jeweils eingesetzt und begonnen hatten, Chaos zu verursachen, wurde ab 1892 im gegenbildlichen Heiligtum, im Vorhof und im Lager das Wort in der jeweiligen Sichtung der Kleinen Herde vorgetragen („es kam ein Entkommener und berichtete es Abram, dem Hebräer“, Vers 13 – das Wort *Hebräer*, abgeleitet von *Eber*, dem Semiten, 1. Mo. 10:21, vgl. 4. Mo. 24:24, kommt von dem Stammwort welches *überqueren* bedeutet; Abraham war ein Hebräer, ein *Überquerer* von jenseits des Jordans, ein *Herübergekommener* – denn sie wohnten abseits der Konflikte zwischen den gegenbildlichen vier Königen und ihren sektiererischen Gegnern in einer hohen Stellung („er wohnte aber unter den Terebinthen“ – Hain, Eichen – „Mamres“, Vers 13; vgl. 1. Mo. 13:18). Mehr oder weniger verbunden mit dem gegenbildlichen Abraham und seinem Haushalt gab es in dieser Sphäre einige sympathische und kooperative Nichtgeweihte – Langerangehörige – die hier nach den drei Gliederungen der Christenheit (Offb. 16:19; Z1896) gruppiert zu sein scheinen: religiös, sozial und zivil („Mamres“, – *Festigkeit, Stärke* – „des Amoriters“, – *Hochlandbewohner*; er und seine Brüder waren keine Hebräer und gehörten auch nicht zu Abrahams Haushalt, daher symbolisieren sie nicht die Geweihten – „des Bruders von Eschkol“ – *Hauften* – „und des Bruders von Aner“ – *Jüngling* – „die waren Abrams Bundesgenossen“, Vers 13).

(18) Die Brüder der Kleinen Herde, besonders die in der Wahrheit, waren nicht daran interessiert, zugunsten der Denominationssysteme oder ihrer die Glaubensbekenntnisse betreffenden Irrtümer und falschen Anordnungen und Praktiken in den Kampf zu ziehen, sondern, wie sie von Zeit zu Zeit im Zusammenhang mit den verschiedenen Sichtungstätigkeiten in Erfahrung brachten, dass einige ihrer Geschwister unter den Neuen Schöpfungen, die auf der Probe zum

Leben standen, den Kombinationisten, Reformisten, murmelnden Kontradiktionisten und Revolutionisten zum Opfer gefallen waren, waren sie in brüderlicher Liebe sehr besorgt um das geistliche Wohlergehen ihrer Geschwister unter den Neuen Schöpfungen und weckten sowohl sich selbst als auch ihre mitfühlenden geweihten Helfer zur Rettung („als Abram hörte, dass sein Bruder“ – offenbar fühlte Abraham eine engere Gemeinschaft mit Lot als die zwischen Onkel und Nefte – „gefangen weggeführt war, bewaffnete“ – Hebr. *zog aus*, wie ein Schwert aus der Scheide – „er seine erprobten Knechte“ [Schlachter] – ließ seine ausgebildeten Diener ausrücken (Vers 14).

ABRAHAM'S KRIEGER BESCHRIEBEN

(19) Diese Polemiker bestanden hauptsächlich aus Gliedern der Kleinen Herde und aus ihnen helfenden Geweihten aus der Großen Schar und aus den Jungwürdigen, die mit Abraham durch den Abrahamitischen Bund („seine Hausgeborenen“, Vers 14; vgl. E. Band 4, 411) begünstigt werden sollen. Da dieser Kampf um die Befreiung des gefangenen gegenbildlichen Lots von den vier sichtenden Irrtümern und ihren Verfechtern noch nicht zu Ende ist (obwohl die Brüder der Kleinen Herde diesseits des Vorhangs ihren Teil daran beendet haben), werden gut unterwiesene und geschulte Polemiker, die Geweihte Angehörige des Epiphanielagers sind – die, weil sie geweiht sind und somit ein Siegel auf ihre Gerechtigkeit gesetzt haben (Röm. 4:11; E. Band 4, 343, 448), jetzt, bevor der Neue Bund in Kraft tritt und die Restitution beginnt, von diesem Standpunkt aus auch als zu den Hausgeborenen Abrahams gehörend betrachtet werden – auch in untergeordneter Weise das Vorrecht haben, an diesem heiligen Kampf teilzunehmen. Darüber hinaus wurde den sympathisierenden und kooperierenden nicht geweihten Lagerangehörigen aus den drei Gruppen, die durch Mamre, Eschkol und Aner symbolisiert sind, das Vorrecht gegeben, den gegenbildlichen Abraham und seine gut unterwiesenen und geschulten Diener bei der Verfolgung der gegenbildlichen vier Könige zur Befreiung des gegenbildlichen Lots zu begleiten; der Hinweis scheint darauf hinzudeuten, dass auch diese Lagerangehörigen an der Schlacht teilgenommen haben (siehe Vers 24). Mögen alle Erleuchteten vom Volk Gottes immer mehr danach streben, durch das Studium und die Anwendung der Wahrheit, ihre Fähigkeit als Polemiker für Gott und Seine Wahrheit zu steigern und im Geist des Herrn von Herzen an diesem wortreichen Kampf gegen die vier großen sichtenden Irrtümer und ihre Befürworter teilzunehmen und die Härte als gute Soldaten zu ertragen, indem sie auf den Anführer unseres Heils um Hilfe und Stärkung blicken. Lasst uns uns daran erinnern, dass ein solcher Kampf, der Gott und Jesus erfreut, im Interesse der Rettung der Seelen unserer gefangenen Brüder aus der Großen Schar vor dem Tod

ist (Jak. 5:20) und nebenbei auch viele gefangene Jungwürdige und Lagerangehörige befreit.

(20) Die Gesamtzahl der gut unterwiesenen und geschulten Polemiker, die aus den Reihen der Geweihten für diesen Krieg aufgeboden wurden, wird durch die Zahl 318 („318 Mann“, Vers 14) symbolisiert. Die Zahl 300 steht für die Kleine Herde, wie sie in Gideons Schar dargestellt ist (Ri. 7:6-8, 16-22). Die Zahl 18 weist passenderweise auf die drei Gruppen von Leviten der Großen Schar (3×6) hin, aus denen einige dieser Polemiker genommen wurden, die aber auch aus den mit ihnen verbundenen Jungwürdigen und Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers genommen wurden. Wir sollten in diesem Zusammenhang erklären, dass nicht alle aus der Großen Schar, den Jungwürdigen und den Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers in den gegenbildlichen Dienern Abrahams eingeschlossen sind. Nur die gut unterrichteten und geschulten Polemiker unter ihnen, die sich ausdauernd und im Geist des Herrn an diesem wortreichen Kampf beteiligten, sind im vollendeten Bild eingeschlossen. Andere unter den Geweihten, die wohlwollend, aber nicht reif genug an Erkenntnis und Gnade waren, um sich an diesem Kampf zu beteiligen, wären in den Hausgeborenen Abrahams repräsentiert, die in Mamre blieben, als Abraham und die 318 in die Schlacht zogen; noch andere, Glieder der Großen Schar, mit den mit ihnen verbundenen Nicht-Geistgezeugten, die von einem oder mehreren der vier großen Sichtung-Irrtümer getäuscht und verführt wurden, wären in dem gefangenen Lot und seinem Haushalt repräsentiert. Einige von ihnen wurden nur vorübergehend getäuscht und waren daher nur vorübergehend gefangen; nachdem sie durch die Wahrheit aus den Händen des gegenbildlichen Abraham und seiner Diener befreit worden waren, wurden sie in einigen Fällen später in die gegenbildlichen 318 eingeschlossen und haben zugunsten des gegenbildlichen Abraham damals und bei späteren Sichtungen einen tapferen Dienst für ihre noch gefangen gehaltenen Brüder geleistet; und *umgekehrt* erlagen einige, die zu den gegenbildlichen 318 gehörten und der Kleinen Herde bei der Befreiung anderer geholfen haben, z.B. von den Kombinationisten, später messbar den Verwüstungen z.B. der murmelnden Kontradiktionisten und wurden so Teil des gefangenen gegenbildlichen Lots und seines Haushalts.

(21) Die Brüder der Kleinen Herde verfolgten mit ihren Gehilfen unter der Führung der Sendboten der Parousia und Epiphania die Kombinationisten, Reformisten, murmelnden Kontradiktionisten und Revolutionäre bis an die äußersten Grenzen der Christenheit („jagte ihnen nach bis nach Dan“, Vers 14). Sie griffen diese Irrlehrer von unterschiedlichen Standpunkten und aus unterschiedlichen Richtungen (siehe z.B. E. Band 10, 118-120), und oft in Form von Überra-

schungsangriffen an. So überwand sie sie, schlugen sie in die Flucht und veranlassten sie, sich im Bereich der erkennbar radikalen, falschen Lehren zu verstecken („nachts teilte er sich und fiel über sie her, er und seine Knechte, und schlug sie und jagte ihnen nach bis nach Hoba“ – *verborgener Ort* – „das links von Damascus liegt“, Vers 15).

ABRAHAMS KRIEG UND GROSSER SIEG

(22) Die Glieder der Kleinen Herde und ihre Helfer (zusammen dargestellt in den 318 Kriegern) bekämpften die Irrtümer der Sichtung mit deutlichen, stichhaltigen Argumenten aus der Heiligen Schrift, der Vernunft und den Tatsachen und nicht vom Standpunkt der Doktrinen, Anordnungen und Praktiken aus, die auf den Beschlüssen der Kirchenkonzile, den Glaubensbekenntnissen des finsternen Zeitalters *usw.* („Asphaltgruben“, Vers 10) beruhten. Folglich waren die Sichter machtlos, ihnen zu widersprechen oder zu widerstehen (Lk. 21:15; Jes. 54:17), und wurden gründlich besiegt. Weil die Kleine Herde auf diese Weise zu Beschützern der biblischen Wahrheit gegen die Irrtümer der gegenbildlichen vier Könige wurde, was die die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sichter nicht tun konnten, fiel ihnen die Autorität als Bibellehrer, Verteidiger *usw.* in den Denominationen Babylons faktisch in die Hände („er brachte die ganze Habe zurück“, Vers 16). Darüber hinaus befreiten die Kleine Herde und ihre Helfer die besonderen Ziele ihrer Verfolgung, die vorübergehend getäuschten und gefangenen Glieder der Großen Schar, mit ihren Besitztümern („er auch Lot und dessen Habe brachte er zurück“, Vers 16). Ebenso die mehr oder weniger unentwickelten Anhänger der die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sichter des gegenbildlichen Lagers, die nicht für die sektiererischen Überzeugungen in Babylon kämpften, sondern die messbar von den Irrtümern einer oder mehrerer der vier großen Sichtungen ergriffen wurden („und auch die Frauen und das Volk“, Vers 16; Männer, die Zivilisten waren, Kinder *usw.* – Nicht-Krieger), wurden befreit, indem sie schließlich durch die Widerlegung der Irrtümer der Sichtung durch die Kleine Herde und ihre gut unterrichteten Helfer und ihre auf der Heiligen Schrift, der Vernunft und den Tatsachen beruhenden Darlegungen zu der Überzeugung gelangten, dass ihre Lehren wahr und die der Sichter falsch sind.

(23) Aus Vers 10 erfahren wir, dass nach dem Kampf zwischen den vier und den fünf Königen inmitten der Asphaltgruben von Siddim, als die Könige von Sodom und Gomorra getötet wurden, die Reste ihrer Heere entkamen, indem sie auf das Gebirge flohen. Diese hatten offensichtlich einen König (Vers 17), der als Nachfolger des gefallen Königs von Sodom regierte. Gegenbildlich blickten diese die Glaubensbekenntnisse betreffenden sektiererischen Krieger, die die Sphäre

der symbolischen Asphaltgruben – die Dekrete der Kirchenkonzile, die aus dem finsternen Zeitalter überlieferten Glaubensbekenntnisse *usw.* – verlassen hatten und zur Sicherheit zu einer höheren Stellung in Richtung Königreich geflohen waren, offenbar anstelle auf die besiegt wichtigsten die Glaubensbekenntnisse betreffenden Sichter auf andere sektiererische Führer in der nominellen Kirche. Diese Gruppe in der nominellen Kirche, insbesondere ihre Führer, waren froh darüber, dass die Kleine Herde und ihre gut unterwiesenen und geschulten Helfer die vier Gruppen von Anführern der Sichtung besiegt hatten, was sie nicht vom Standpunkt aus der Glaubensbekenntnisse kämpfend ausführen konnten. Obwohl sie aus verschiedenen selbstsüchtigen Gründen nicht in die Wahrheit kamen, machten sie, insbesondere ihre Anführer, von Zeit zu Zeit gewisse Annäherungen an die Wahrheiten und ihre Fürsprecher, die ihre Feinde, die Anführer der Sichtung des murmelnden Kontradiktionismus, so erfolgreich besiegt hatten, ebenso wie die der anderen drei entsprechenden Sichtungen („als er zurückkehrte, nachdem er Kedor-Laomer und die Könige, die mit ihm gewesen, geschlagen hatte, zog der König von Sodom aus, ihm entgegen“, Vers 17), wobei diese Annäherung in der Sphäre der Anführer stattfand („in das Tal Schawe“ – *Ebene* – „das ist das Königstal“, Vers 17).

ABRAHAM VON MELCHISEDEK GESEGNET

(24) Auch unser Herr freute sich über die Brüder der Kleinen Herde und ihre Helfer, weil sie sich an diesem heiligen Kampf beteiligten. Als, in Gerechtigkeit und Frieden, regierender Hoherpriester und König der Kirche („Und Melchisedek“ – *König der Gerechtigkeit* – „König von Salem“ – *Frieden*, Vers 18; vgl. Hebr. 7:1, 2), hieß Er sie, insbesondere die Kleine Herde, willkommen, da die siegreichen Krieger der Wahrheit aus jeder Phase ihrer Auseinandersetzungen mit den besiegt Sichtern und ihren Irrtümern und falschen Anordnungen und Praktiken mit der Beute und dem Raub zurückkehrten. Während im Vorbild eine solche Rückkehr einmalig für alle geschah, wurden im Gegenbild jedes Mal die Sichter des Kombinationismus, Reformismus, murmelnden Kontradiktionismus und Revolutionismus mit ihren Irrtümern und falschen Anordnungen und Praktiken in die Flucht geschlagen und der gegenbildliche Abraham und seine Knechte kehrten mit der Beute und dem Raub zurück. Der Herr kam als Gottes Stellvertreter, um Seine treuen Krieger mit weiteren Entfaltungen der tieferen und einfacheren Züge der fälligen Wahrheit („brachte Brot und Wein heraus; Und er war Priester Gottes, des Höchsten“, Vers 18) zu segnen (beachte, dass es nicht der König von Sodom, sondern Abraham war, den Melchisedek so segnete).

(25) Beachte z.B., wie reichlich der Herr Sein treues Volk mit weiterer fälliger Wahrheit und ihrem Geist gesegnet hat, nachdem die fünfte Erntesichtung 1908

mit ihrem murmelnden Kontradiktionismus ausbrach, insbesondere zu den Themen Mittler, Fürsprecher, Bündnisse und Sündopfer, dessen Sichtung viele aus der gegenbildlichen Klasse Lots gefangen nahm, z.B. diejenigen, die durch die Söhne Korach's symbolisiert wurden, d.h. bestimmte Leviten der Kehatiter (4. Mo. 26:9-11; E. Band 9, 270). Beachte auch, wie reichlich unser Herr den gegenbildlichen Abraham und seine Helfer während dieser Zeit der Epiphania gesegnet hat, als sie immer wieder siegreich zurückkehrten, nachdem sie die entsprechenden Irrtümer und falschen Anordnungen und Praktiken durch die Wahrheit und ihren Geist widerlegt hatten, um besonders die Große Schar von der sie beherrschenden Kraft zu befreien. Unser Herr segnet Seine gut unterwiesenen und treuen Diener immer noch auf dieselbe Weise und wird dies auch weiterhin tun, bis der gegenbildliche Lot vollständig befreit ist, obwohl der irdische Anteil der Kleinen Herde in dieser Hinsicht beendet ist. Daher wirken verschiedene Merkmale dieses Vorbilds, wie im Fall der Waffen zur Zerstörung, bis zur Vollendung fort.

(26) Der Herr segnete in Seiner Freude nicht nur besonders die Kleine Herde als Krieger und Diener des himmlischen Vaters, sondern Er segnete darin auch den Vater und schrieb Ihm, der Quelle aller Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Kraft, alle Ehre und Herrlichkeit zu, indem Er anerkannte, dass die errungenen Siege nur durch Ihn möglich waren („und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram ... und gesegnet sei Gott, der Höchste, der deine Bedränger in deine Hand ausgeliefert hat“, Verse 19, 20). Nach Hebr. 7:4-10 bedeutet das Geben des Zehnten, dass man seine Unterlegenheit und Unterordnung gegenüber demjenigen anerkennt, dem man den Zehnten gibt. Die Kleine Herde übergab dementsprechend in Erfüllung ihrer Weihung an Gott durch Jesus, ihren Hohenpriester und König, ihr menschliches Alles („gab ihm den Zehnten von allem“, Vers 20).

ABRAHAM LEHNT DIE GUNST DES KÖNIGS VON SODOM AB

(27) Wir kehren jetzt zum König von Sodom zurück. Wenn es um die Wahl zwischen den beiden geht, waren die sektiererischen Führer der nominellen Kirche („der König von Sodom“, Vers 21) allgemein gesagt schon immer mehr daran interessiert, viele Nachfolger zu haben, als an Stellungen als Bibellehrer, Verteidiger usw. in den Denominationen der nominellen Kirche, vor allem, weil sie im größeren Licht unserer Zeit die biblischen Lehren vom eigenen Standpunkt aus nicht gut gegen Irrlehrer verteidigen können und aus verschiedenen Gründen in vielen Fällen nicht die starken, logischen Argumente aus der Schrift, der Vernunft und den Tatsachen verwenden wollen, die der gegenbildliche Abraham und seine Diener geliefert und verwendet haben. Durch ihr Verhalten und ihre Taten haben

sie gezeigt, wofür sie sich entscheiden: Wenn sie nur die Nachfolger haben können, sind sie durchaus bereit, der Kleinen Herde und ihren Helfern die Stellungen als Bibellehrer, Verteidiger usw. in den Denominationen der nominellen Kirche zu überlassen („der König von Sodom sagte zu Abram: Gib mir die Seelen, und die Habe aber nimm für dich“, Vers 21).

(28) Die Brüder der Kleinen Herde wussten jedoch, dass hier in der Ernte die Annahme von Stellungen *innerhalb der nominellen Kirche* mit den dazugehörigen Titeln und anderen entsprechenden Ehren und Vorteilen ihrer Weihung widersprechen würde, worin sie dem Ruf gehorchten, aus Babylon herauszukommen, auf dem Hausdach zu bleiben und nicht herunterzukommen, um die Sachen aus dem Haus zu holen (Offb. 18:4; Mt. 24:17). Dementsprechend lehnten sie den Vorschlag ab und versicherten dem nominellen Volk Gottes in ihren Führern durch ihr Verhalten und ihre Taten feierlich, dass sie wegen ihres Sieges über die vier Klassen der Sichter nicht nach großen oder kleinen irdischen Belohnungen strebten, die ihnen gegeben werden könnten, und dass sie sich nicht in eine Stellung begeben wollten, in der sie als Mietlinge betrachtet werden könnten, die von denen, denen sie dienen könnten, und den Vorteilen, die sie in den Denominationen der nominellen Kirche erhalten könnten, begünstigt würden („Da sagte Abram ... Ich hebe meine Hand auf zu dem HERRN,“ „... dass ich von allem, was dein ist, nicht einen ... nehmen will“ [Schlachter], „damit du nicht sagst: Ich habe Abram reich gemacht (Vers 22, 23).

(29) Dennoch war die Kleine Herde damit einverstanden, dass den tapferen Kriegern, die die Sichter in die Flucht geschlagen hatten, das Maß an Wahrheit und anderen wahren geistlichen Vorteilen, das sie den Glaubensbekenntnissen und anderen babylonischen Quellen entnommen und für ihre eigenen Bedürfnisse angewendet hatten, nicht vorenthalten werden sollte („nur was die Knechte was verzehrt haben“, Vers 24), und dass die mitfühlenden und kooperativen Nichtgeweihten – die Lagerangehörigen – aus den drei Gliederungen der Christenheit, die bei der Verfolgung halfen, das bekommen sollten, was sie mit Recht und Vernunft verlangen konnten („und der Anteil der Männer, die mit mir gezogen sind: Aner, Eschkol und Mamre, die sollen ihren Anteil nehmen“, Vers 24).

(30) Wenn wir dieses Kapitel vom Standpunkt des Vorbilds und des Gegenbilds betrachten, werden sicherlich einige sehr gesegnete und hilfreiche Gedanken offenbar, die zu unserer Ermutigung und Erbauung dienen. Die Erinnerung an die Treue der Kleinen Herde im Kampf gegen die Sichter und ihre Irrtümer sollte auch uns ermutigen, treu zu sein und ernsthaft für den Glauben zu kämpfen, der den Heiligen einst überliefert wurde (Jud. 3).

PT '58, 85-88

DIE ERNEUTE BEKRÄFTIGUNG DES BUNDES – VOR- UND GEGENBILD

1. Mose 15

DAS STUDIEREN von Jehova Gott und Seinen Eigenschaften ist ein sehr adelndes Studium. Unter anderem werden in 1. Mo. 15 Seine vier großen Eigenschaften des Charakters – Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht (die „vier lebende [lebendige] Wesen“ – Hes. 1; Offb. 4; E. Band 1, 79-140, 482) – dargestellt. Dieses Kapitel legt Gottes Zusicherung für den kinderlosen Abraham dar, als er und Sara sich dem Alter näherten (vgl. Röm. 4:19), in dem sie nach dem üblichen Weg des Lebens keine Kinder mehr erwarten konnten; Gottes herzliche Information an Abraham, dass er dennoch einen Erben zeugen würde; Gottes erneute Bekräftigung Seines Bundes mit Abraham in Bezug auf den Samen und das Land und Seine Offenbarung von weiteren Seiner Pläne an ihn. Wir haben bereits das Gegenbild des Gebens des Bundes an Abraham (1. Mo. 12:1-5) erläutert und gezeigt, dass es das Geben der Verheißungen des Bundes durch Gott an die Kleine Herde repräsentiert. In einem größeren gegenbildlichen Rahmen repräsentiert Gott als Geber des Bundes jedoch Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Kraft – insbesondere die ersten beiden – und Abraham als Empfänger des Bundes symbolisiert Gott in Seiner Liebe (F172, 173; E. Band 11, 32, 33, 90, 93; E. Band 10, 186). Und weil Gott in Seiner Eigenschaft der Liebe oft in und durch Sein wahres Volk wirkt, insbesondere durch Seine besonderen Diener, symbolisiert Abraham oft Gott in Seiner Liebe, wenn Er in und durch sie wirkt. Das ist in 1. Mo. 15 der Fall.

(2) Da Gott im Voraus wusste, dass Adam mit dem ungeborenen Geschlecht in seinen Lenden sündigen und unter das Todesurteil fallen würde, entwarf Er vor Grundlegung der Welt Seinen Erlösungsplan, in dem Jesus der Erlöser der Menschheit sein sollte – das geschlachtete Lamm (1. Petr. 1:19, 20), durch das das Todesurteil aufgehoben und Adam und jedem einzelnen seines Geschlechts die Gelegenheit gegeben werden sollte, immerwährendes Leben zu erlangen. So hatte Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht schon lange vor Adams Fall sich in Seiner Liebe versprochen (so wie Er in Abraham dargestellt ist), dass die Segnungen zur rechten Zeit durch die Erwählten zu allen Familien der Erde fließen würden. Gottes Liebe hat sich immer nach dieser rechten Zeit gesehnt – sie war immer bereit und begierig, schnell zu fliegen, um der menschlichen Familie zu helfen, sie zu erheben und zu segnen, und wartete nur auf die Zeit, in der Seine Gerechtigkeit Seiner Liebe und Macht die Erlaubnis geben

würde, voranzuschreiten. Dies wird durch einen der Cherubim auf dem Sühnedeckel dargestellt (St129, 130). Im Verhältnis zu ihrem Besitz der Liebe Gottes hat Sein Volk den gleichen sehnächtigen Wunsch zum Segnen aller Familien der Erde.

(3) Obwohl Gott selbst schon vor Grundlegung der Welt die verschiedenen hervorstechenden Merkmale und Einzelheiten Seines Plans kannte, hat Er in Seiner Liebe, wie sie in Seinem wahren Volk repräsentiert wird, insbesondere in Seinen wahren besonderen Dienern, dies nicht gewusst. Diesen besonderen Dienern, angefangen bei Henoch bis hin zur gegenwärtigen Zeit, schien das Kommen des verheißenen Befreiers, der alle Geschlechter der Erde segnen sollte, lange auf sich warten zu lassen (vgl. Hab. 2:1-3; 3:17, 18; PT '57, 53, 54, 82-92). Dementsprechend hat Gott (der alle wahren Bedürfnisse Seines Volkes kennt und sie immer erfüllt – Mt. 6:8, 32; Phil. 4:19) in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht eine ermutigende Botschaft veranlasst, die Ihm in Seiner Liebe, wie sie in Seinen besonderen Dienern wirkte, durch die Offenbarungen des Alten und Neuen Testaments gegeben wurde; diese ermutigende Botschaft versicherte ihnen, dass Er sie in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht verteidigen und beschützen und ihnen sehr große Geschenke geben würde („Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht: Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin ein Schild, *ich werde deinen Lohn sehr groß machen*“, 1. Mo. 15:1).

(4) Nachdem er diese feierliche Zusage erhalten hatte, wünschte die Liebe Gottes, die besonders in Seinen besonderen Dienern repräsentiert war, ohne daran zu zweifeln, dass Seine Weisheit, Gerechtigkeit und Macht alles ausführen würde, was verheißend war, zu wissen, wie es geschehen würde („Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir geben?“ – hebr. *wie wirst du es für mich machen*). Der besondere Grund für diesen Wunsch war, dass Gott in Seiner Liebe noch keinen Befreier, keinen Segensgeber für die ganze Menschheit hervorgebracht hatte („Ich gehe ja doch kinderlos dahin“ – und der Heilige Geist, der ihm auf besondere Weise gedient hatte, war die einzige Macht, durch die die Aufgabe möglicherweise ausgeführt werden konnte – „und *Erbe meines Hauses*, das wird Elieser“ – *Hilfe Gottes* – „von Damaskus. ... siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben; und siehe, *der Sohn meines Hauses* wird mich beerben“, Vers 2, 3).

DIE VERHEISSUNG EINES ERBEN

(5) Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht versicherte sich in Seiner Liebe, insbesondere repräsentiert in Seinen besonderen Dienern, dass der Heilige Geist nicht der große Befreier sein würde, der alle Geschlechter der Erde segnen würde („Und siehe, das Wort des HERRN geschah zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben“, Vers 4). Der Heilige Geist selbst konnte kein Lösegeld oder entsprechender Preis für Adam und sein Geschlecht sein, und es war notwendig, dass ein Lösegeld bereitgestellt wurde, bevor Gott in Seiner Gerechtigkeit erlaubte, das Todesurteil aufzuheben und die Segnungen auf die Menschheit fließen zu lassen. Der Heilige Geist als Gottes Gesinnung, die der Mensch ursprünglich in Seiner Vollkommenheit besaß, wurde im Laufe der Zeit nach dem Sündenfall immer mehr in der Menschheit ausgelöscht. Deshalb verwies Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht vielmehr auf Jesus als Lösegeldpreis und auf den Christus, Haupt und Leib, den Gott in Seiner Liebe als Neue Schöpfung zeugen würde (Apg. 13:33; Jak. 1:18), als den großen Befreier, der alle Familien der Erde segnen würde, als den, der das Erbe erhalten würde („sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben“, Vers 4; vgl. Eph. 1:11-14, 18; 2. Kor. 5:5; Kol. 3:24).

(6) Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht versicherte Gott in Seiner Liebe, die insbesondere durch Seine besonderen Diener repräsentiert wurde, durch die Offenbarungen des Alten und Neuen Testaments, die ihre geistliche Sicht erweiterten, dass Sein Same unzählbar sein würde („Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst ... So wird deine Nachkommenschaft [also soll dein Same] sein“, Vers 5; vgl. Offb. 7:9). Der Same hier ist besonders der geistliche Same, der nicht nur aus Christus, dem Haupt und Leib, sondern auch aus der Großen Schar besteht.

(7) Diese Erweiterung der geistlichen Vision der Diener Gottes durch die Offenbarungen des Alten und Neuen Testaments hatte ihre ersten Anfänge bereits vor dem Patriarchal-Zeitalter, als Henoch zu sehen gegeben wurde, dass „der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden“ (Jud. 14, 15), und sie setzte sich während des Patriarchal- und des Jüdischen Zeitalters fort, als immer mehr der heiligen Propheten von Ihm Offenbarungen über den Samen und die Zeiten der Restitution erhielten (Apg. 3:21). Dies hat sich auch während des Evangelium-Zeitalters fortgesetzt, als die entsprechenden Offenbarungen des Neuen Testaments und das wahre Verständnis der entsprechenden Schriftstellen des Alten und Neuen Testaments gegeben wurde, insbesondere hier in der Parousia und der Epiphania, so dass wir das Thema des Samens Abrahams jetzt deutlicher und detaillierter verstehen können, als es jemals zuvor verstanden wurde. Diese Erweiterung

ihrer geistlichen Vision hat den Glauben des wahren Volkes Gottes, insbesondere Seiner besonderen Diener, sehr vermehrt, da er in Seiner Liebe in ihnen gewirkt hat. Dadurch wurden sie in die Lage versetzt, mehr im Glauben zu ruhen, in der Gewissheit, dass in Erfüllung der Verheißung Gottes der Same gewiss kommen und zur rechten Zeit alle Geschlechter der Erde segnen wird („er glaubte dem HERRN“, Vers 6; Hebr. 4:3). Durch diesen vermehrten Glauben haben sie Gott erfreut (Hebr. 11:6) und Seine größere Zustimmung erlangt („und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an“, Vers 6).

(8) Gott versicherte auch in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht Seiner Liebe, die in Seinem wahren Volk repräsentiert war, dass Er derjenige war, der sie aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hatte, um ihnen ihr Erbe im Bereich der Wahrheit und ihres Geistes zu geben („Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der ich dich herausgeführt habe aus Ur ..., um dir dieses Land zu geben“, Vers 7). Im Vorbild fragte Abraham nicht im Unglauben, sondern in der richtigen Gesinnung (Vers 8) nach dem, woran er erkennen könne, dass er das Land erben werde. Dieses Ersuchen war dem Ersuchen Marias um Information darüber, wie sie ein Kind bekommen könne, da sie noch eine Jungfrau war (Lk. 1:34), und dem Ersuchen von Mose, Gideon, Hiskia *usw.* um besondere Beweise, die Gott ihnen gnädiger Weise zu ihrer Beruhigung gab, ähnlich (2. Mo. 4:1-9; Ri. 6:14-21, 36-40; 2. Kön. 20:8-11). Ähnlich wünschte sich Gott im Gegenbild in Seiner Liebe, die in Seinem wahren Volk, vor allem in Seinen besonderen Dienern, die denselben richtigen Geist haben, repräsentiert ist, einen Beweis, damit sie wissen, dass sie den Bereich der Wahrheit und ihren Geist als ihr ewiges Erbe haben werden („er sagte: Herr, HERR, woran soll ich erkennen, dass ich es in Besitz nehmen werde?“, Vers 8).

FÜNF KLASSEN DES SAMENS DARGESTELLT

(9) Auf Abrahams Anfrage hin beauftragte Gott ihn, von den Rindern, Ziegen, Schafen, Turteltauben und Tauben je eines zum Opfer zu nehmen – und damit alle Arten von Tieren und Vögeln einzuschließen, die Gott für die Opfer bestimmte. Aus E. Band 5, 162-164, erfahren wir, dass diese fünf Arten fünf Klassen repräsentieren, die mehr oder weniger von der Welt für Gott abgesondert sein würden und vom Zeitpunkt des Abrahamitischen Bundes (15. Nisan 2045 v. Chr.) bis zum letzten der Kleinen Herde (dem Hauptsamen) reichen, der dann an der Stirn versiegelt werden musste (Offb. 7:3, 4), der bereits im Herbst 1914 gefunden und auf den Opferaltar gelegt wurde und dieses Siegel erhalten würde; dies war, wie die 3960 Jahre zeigen, die im Alter der von Abraham geopfert Tiere verborgen sind (vgl. Z3957, Spalte 2), am 15. Nisan (18. April), 1916 der Fall. So war Gott gegenbildlich dazu aufgerufen, in Seiner Liebe aus der Menschheit drei auserwählte Klassen abzusondern („Da sprach er zu

ihm: Bring mir“, Vers 9) – die Altwürdigen und Jungwürdigen, die hier als eine Klasse betrachtet werden („eine ... Jungkuh“, Vers 9), die Große Schar („eine ... Ziege“, Vers 9) und die Christusklasse („einen ... Widder“, Vers 9) – und die beiden allgemeinen (nicht geweihten) quasi-auserwählten Klassen – die loyalen an den Bund glaubenden fleischlichen Israeliten („eine Turteltaube“, Vers 9) und die loyalen durch Glauben Gerechtfertigten („eine junge Taube“, Vers 9). Diese fünf Klassen sind die einzigen, die 1916 in einigen ihrer Glieder existierten und die als die verschiedenen Arten des Samens einen Anteil am Glauben an den abrahamitischen Verheißungen hatten (Gal. 3:9). Sie alle sollen in unterschiedlichem Maße, je nach dem Maß ihrer Treue in diesem Leben in ihren verschiedenen Stellungen, zum Segen aller Familien der Erde während der Zeit der Restitution verwendet werden. Im Jahr 1916, als die letzten der Auserwählten an ihren Stirnen versiegelt wurden, gab es natürlich keine Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers unter den *Quasi-Erwählten*. Deshalb werden sie *als solche* hier nicht gesondert dargestellt.

(10) Wahre Weihung wird durch den Glauben hervorgerufen, der durch die Liebe wirkt (Gal. 5:6; vgl. E. Band 4, 420, 421). Gott hat in Seiner Liebe bewirkt: (1) die vollständige Weihung der auserwählten Klassen für Gott („Und er brachte ihm alle diese. Und er zerteilte sie in der Mitte und legte je einen Teil dem anderen [je eine Hälfte der anderen; ARV] gegenüber“, Vers 10) und (2) die messbare Weihung (vgl. F124, 125) der *quasi-erwählten* Klassen („Die Vögel aber zerteilte er nicht“, Vers 10; vgl. 3. Mo. 1:17). Satan und seine Vertreter waren in diesem Zusammenhang nicht untätig; sie haben wiederholt und beharrlich versucht, das, was Gott und Seinem Dienst geweiht wurde, zu verunreinigen, zu verschlingen oder für ihren eigenen Gebrauch zu missbrauchen (1. Petr. 5:8; Offb. 12:17; 2. Kor. 11:3, 14, 15; 1. Tim. 5:15), und so die Auserwählten daran zu hindern, ihre vollständige Weihung zu erfüllen, und die *Quasi-Erwählten* daran zu hindern, ihre Haltung einer messbaren Weihung zu bewahren und zur vollständigen Weihung fortzuschreiten; aber Gott hat in Seiner Liebe in hohem Maße durch Sein wahres Volk, vor allem durch Seine wahren besonderen Diener, den ganzen Samen geschützt (Ps. 41:2; 61:7; 79:10, 11; 121:7; Joh. 10:27-29), denn sie sind Ihm loyal geblieben und haben die gefräßigen Angriffe Satans und seiner Untergebenen abgewehrt („Da stießen die Raubvögel“, vgl. Offb. 18:2 „auf die toten Tiere herab; aber Abram verscheuchte sie“, Vers 11; Jak. 4:7; 1. Petr. 5:9).

GOTTES ERNEUTE ZUSICHERUNG AN SEIN VOLK IN DER PAROUSIA

(11) Als das Evangelium-Zeitalter in der Parousia (1874-1914) zu Ende ging, kam Gott in Seiner Liebe, repräsentiert durch Sein wahres Volk, insbesondere Seine

besonderen Diener, in einen Zustand der Bereitschaft, weitere Offenbarungen der fälligen Wahrheit zu empfangen („Und es geschah beim Untergang der Sonne, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram“, Vers 12). Als sie die gewaltigen Umwälzungen, die Zerstörung, das Blutvergießen und die Gewalt im Zusammenhang mit der bevorstehenden großen Zeit der Drangsal, wie sie in der Parousia-Wahrheit offenbart wird, vor Augen hatten, zitterten sie in ihrer menschlichen Natur („und siehe, Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn“, Vers 12; Hab. 3:16, vgl. PT '57, 71, Abs. 4-7; Jer. 4:19, vgl. E. Band 14, 335). Durch die wunderbaren Offenbarungen, die Gott in der Parousia Wahrheit z.B. über Satans Reich und dessen Sturz, die Zulassung des Bösen, die Errichtung Seines Königreichs, die Restitution *usw.* gab, offenbarte Er in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht, wie sie besonders in Seinen besonderen Dienern repräsentiert sind, (1) dass der Same in Satans Reich in der gegenwärtigen bösen Welt Fremdlinge und Fremde sein würde, (2) dass sie mehr oder weniger dem Fluch der Sünde, des Irrtums und des Todes unterworfen sein würden („Und er sprach zu Abram: Ganz gewiss sollst du wissen, dass deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört, und sie werden ihnen dienen“, Vers 13), und (3) dass sie lange Zeit in unterschiedlichem Maße unter dem Fluch leiden würden („und man wird sie unterdrücken vierhundert Jahre lang“, Vers 13) – der geistgezeugte Same, die Kleine Herde und die Große Schar, obwohl die Verurteilung durch den Fluch von ihnen aufgehoben ist (Röm. 8:1), wird in unterschiedlichem Maße unter seiner Macht und seinen Auswirkungen leiden, bis er seinen Weg in diesem Leben zu Ende geht, ebenso wie der übrige auserwählte Same und der *quasi-erwählte* Same, mit der Ausnahme, dass dieser, da die Verurteilung nicht von ihnen aufgehoben ist, auch in dieser Hinsicht leiden werden; darüber hinaus würden nach der Aufhebung der Verurteilung des Fluchs von der Menschheit im Allgemeinen durch die Anwendung des Lösegeldverdienstes die nicht geistgezeugten Auserwählten und die *Quasi-Erwählten* zusammen mit den Nicht-Auserwählten, die schließlich ein Teil des Samens im weitesten Sinne werden, immer noch unterschiedlich unter der Macht und den Auswirkungen des Fluchs leiden, bis der adamitische Tod und der adamitische Sterbeprozess („der letzte Feind“, 1. Kor. 15:24-26; Offb. 20:13, 14; E. Band 17, 174-176) am Ende der tausend Jahre, zu Beginn der Kleinen Zeit, im letzten der *Quasi-Erwählten* und der Nicht-Auserwählten vollständig vernichtet werden.

(12) Gott hat in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht auch versprochen, dass Er große Strafen über das Reich Satans bringen wird („Aber ich werde die Nation auch richten, der sie dienen“, Vers 14; vgl. 2. Mo. 6:6; E. Band 11, 92), und dass Gottes Volk, Abrahams

Same, sowohl die Auserwählten als auch die Nicht-auserwählten, alle zur rechten Zeit von der Knechtschaft Satans (dem gegenbildlichen Pharaos), seinen Dienern (den Ägyptern) und der Sünde, dem Irrtum und dem Tod befreit werden würden („danach werden sie ausziehen“, Vers 14; vgl. F463, 464; E. Band 11, 7, 8, 202, 276); aber sie werden nicht mit leeren Händen aus dem symbolischen Ägypten herauskommen, sondern mit vielen Reichtümern der Wahrheit und der Gnade, die sie durch den Kontakt mit den gegenbildlichen Ägyptern erlangt haben („mit großer Habe“, Vers 14; vgl. 2. Mo. 12:35, 36; E. Band 11, 200-202). Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht hat sich in Seiner Liebe versichert, dass, wenn Sein Plan für die Rettung der Menschen am Ende der Kleinen Zeit vollendet sein wird und alle Ungerechtigkeit ihren Mund verstopft haben wird (Ps. 107:42), Er in Seiner Liebe vollständig befriedigt sein wird, was die Ergebnisse Seines Erlösungsplans angeht, und aufhören wird, weiter daran zu arbeiten – ihn auszuführen („Du aber, du wirst in Frieden zu deinen Vätern eingehen“, Vers 15), nachdem Er lange Zeit aktiv an der Ausführung dieses Plans in Zusammenarbeit mit Seinen anderen Eigenschaften gearbeitet hat („wirst in gutem Alter begraben werden“, Vers 15).

(13) Darüber hinaus wurde Gott in Seiner Liebe, die in Seinem Volk repräsentiert wurde, durch die Parousia-Wahrheit (siehe A67-78, 227-252 und die „Tafel des Planes der Zeitalter“) zugesichert, dass der Same aus dem gegenbildlichen Ägypten befreit werden würde, aber erst im Millennium-Zeitalter („Und in der vierten Generation“ – die erste symbolische Generation ist das Patriarchal-Zeitalter, die zweite das Jüdische Zeitalter, die dritte das Evangelium-Zeitalter und die vierte das Millennium-Zeitalter, Vers 16). Während dieser Zeit der Befreiung im Millennium wird der Same, zuerst die Auserwählten, dann die *Quasi*-Auserwählten und schließlich diejenigen, die schließlich aus den Nicht-Auserwählten Teil des Samens werden, in ihr Erbteil im Bereich der Wahrheit und ihres Geistes kommen – „zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes“ („werden sie hierher zurückkehren“, Vers 16; vgl. Röm. 8:19, 21; 2. Kor. 3:16, 17). Der Grund für die Verzögerung ist, dass Gott Sünde, Irrtum, Selbstsucht *usw.* erlaubt, bis Er Seine Absichten vollständig ausgeführt hat, wie z.B. die Entwicklung und Prüfung Seines Volkes, bei der Gott diese Dinge einsetzt („denn das Maß der Schuld des Amoriters“ – die hier für alle Nationen Kanaans zu stehen scheinen – „ist bis jetzt noch nicht voll“, Vers 16; vgl. Ps. 76:10). Damit hörten die besonderen Offenbarungen der entsprechenden Wahrheit in der Parousia-Ernteperiode auf.

GOTTES ERNEUTE ZUSICHERUNG AN SEIN VOLK IN DER EPIPHANIA

(14) Nachdem die Erntezeit der Parousia in die

Zeitperiode der Epiphania oder Apokalypse (die 1914 begann) – eine bildliche Nacht, die Zeit der Drangsal – mit ihren „Wolken“ und der „dichten Finsternis“ („und es geschah als die Sonne untergegangen und Finsternis eingetreten war“ [hebr., *ganz Finster*, ZB; Konkordante], Vers 17; vgl. Joe. 2:2), gab Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht sich in Seiner Liebe, die in Seinem Volk repräsentiert ist, weitere starke Zusicherungen, die zeigen, dass der Same in der Tat den Bereich der Wahrheit und ihres Geistes erben wird. Als Ergebnis des Opfers Jesu und der Kirche (das Verdienst liegt im Opfer Jesu) wird der Same im Millennium zur rechten Zeit die Restitution, das Erbe im Bereich der Wahrheit und des Geistes, erhalten. Daher wäre jeder Beweis für die Vollendung des Opfers der Christusklasse eine Zusicherung dahingehend. In den Schriften der Epiphania Wahrheit (siehe z.B. E. Band 5, Kap. 3) haben wir viele Schriftstellen, die beweisen, dass die Tür zum Eintritt in die Hohe Berufung im Herbst 1914 geschlossen wurde und dass das Schnittern und Nachlesen in den Jahren 1914-1916 endete.

(15) Dazu gehört das bereits erwähnte besondere Zeichen oder die Zusicherung, nämlich die 3960 Tage, die sich in dem Alter der von Abraham geopfert Tiere verbergen und auf die 3960 Jahre verweisen, die am 18. April 1916 enden, als der letzte aus der Christusklasse, der noch nicht an der Stirn versiegelt worden war, diese Versiegelung erhielt, *d.h.* genug von der Wahrheit erhielt, um Babylon oder die Welt zu verlassen und zum Volk der Wahrheit zu kommen und unter ihm zu dienen, um so zu zeigen, dass seine menschliche Natur im Interesse der Wahrheit geopfert worden war. Während dieses Zeichen oder diese Zusicherung, dass der Same das Land erben wird, sich also im Opfer der gesamten Christusklasse konzentrierte (Gal. 3:16, 29), der höchsten Klasse von für die Gerechtigkeit Leidenden, schloss es dennoch alle Klassen von Abrahams Samen ein, die in unterschiedlichem Maße loyal aufgrund ihres Glaubens an einige oder alle Verheißungen, die Abraham gegeben wurden, gelitten haben (E. Band 5, 164), *d.h.* es schloss Abrahams Same in einem größeren Sinne ein (Gal. 3:7, 9) als nur den der Christusklasse. Wir stellen fest, dass das Alter aller fünf Tiere in den 3960 Tagen eingeschlossen ist, die auf den 18. April 1916 verweisen, und dass alle Fünf von Abraham als Opfer verwendet wurden. Der Same Abrahams (besonders der vollständige Christus, aber auch der Rest des auserwählten und des quasi-auserwählten Samens), der um der Gerechtigkeit willen leidet, ist also in einem breiteren Sinne derjenige, durch den Gott garantiert, dass der Millenniumssame in der Tat zur rechten Zeit seinen Anteil am Bereich der Wahrheit und ihres Geistes, *d.h.* der Restitution, erhalten wird.

(16) Gottes ständige Gegenwart unter Seinem Volk und Seine Annahme des Opfers der auserwählten

Klassen hier in der Epiphania oder Apokalypse hat sich (1) in den feurigen Prüfungen gezeigt (vgl. z.B. Dan. 3; E. Band 4, 324, 325; 1. Kor. 3:13-15), denen Er erlaubte, dass sie auf sie kommen („siehe da, ein rauchender Ofen“, Vers 17 – hebr. *tannoor*, wörtlich: *Ofen*, zweifellos eine Anspielung auf die zylindrischen, tragbaren Öfen, die in orientalischen Ländern verwendet werden; *tannoor* wird in 3. Mo. 2:4; 26:26; Ps. 21:9; Hos. 7:4-7; Mal. 4:1 usw. mit *Ofen* übersetzt; dass es ein *rauchender* Ofen ist, deutet auf die Zerstörungskraft von Irrtümern und falschen Eigenschaften und Verhaltensweisen hin), und (2) in der Wahrheit und ihrem Geist, den Er ihnen gegeben und ihnen geholfen hat, ihn zu bewahren („und eine Feuerfackel“, Vers 17 – hebr. *lappid*; eine *flammende Fackel* – „die zwischen diesen Stücken hindurchfuhr“, Vers 17; vgl. Vers 10). Wie wunderbar stellt sich Gott auf diese beiden Arten unter Seinem Volk dar und bekundet, dass Er ihre Opfergaben annimmt!

(17) In Hes. 1:13 wird Gott in Seinen Eigenschaften übrigens recht ähnlich dargestellt, nämlich in „brennenden Feuerkohlen“ und „Fackeln“ (*lappidim*, Plural von *lappid*). In Dan. 10:6 (vgl. Offb. 1:14), in seiner Beschreibung Jesu, symbolisieren „seine Augen waren wie Feuerfackeln“ (*lappidim*) den „Glanz des Verständnisses Jesu der Wahrheit“ (E. Band 9, 476). In Jes. 62:1-4 werden die Segnungen der Restitution beschrieben: In Vers 1 wird erklärt, dass die Gerechtigkeit Zions „hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt“ (*lappid*), die der Welt das Licht der Wahrheit gibt. In 2. Mo. 20:18 repräsentieren *lappidim* [Schlachter übersetzt mit Blitze und die REB mit Flammen] „Blitze der Wahrheit“ (E. Band 11, 367). Von den *lappidim* in Richter 7:16, 20 lesen wir (E. Band 5, 213, 214, 218): „Die Lampen oder Fackeln symbolisieren die Wahrheit und den Heiligen Geist der Wahrheit“.

(18) Im Altertum war es üblich, Verträge, Bündnisse usw. zu ratifizieren, indem man Opfertiere tötete und sie dann in zwei gleiche Teile teilte, woraufhin entweder der oder die, die sich im Bund oder Abkommen verpflichteten, zwischen den beiden Hälften hindurchgingen (Jer. 34:18, 19), je nachdem, ob der Bund oder das Abkommen einseitig (nur eine Partei bindend) oder zweiseitig (zwei Parteien bindend, bei Erfüllung bestimmter Bedingungen) war. Gottes Verheißung an Abraham war einseitig, da Er sie Abraham bedingungslos gegeben hat. Indem Er zwischen den Teilen der drei geopfert Tiere wie in einem rauchenden Ofen und einer brennenden Fackel hindurchging, bekräftigte Gott Abraham gegenüber die Verheißung (1. Mo. 12:7; 13:14-17), dass seine Nachkommen das Land Kanaan besitzen würden. Gegenbildlich, in der Parousia und in der Epiphania („am jenem Tag“, Vers 18), hat sich Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht vor allem auf die beiden Arten offenbart, die der rau-

chende Ofen und die brennende Fackel darstellen, nämlich unter Seinem Volk, in dessen Leiden für die Gerechtigkeit. Durch Sein Hindurchgehen zwischen den gegenbildlich geteilten Tieren hat Er die Verheißung für Sich selbst in Seiner Liebe, die in Seinem Volk repräsentiert ist, erneut bekräftigt („schloss der HERR einen Bund“ – hebr. *karath berith* – „mit Abram“, Vers 18; *karath berith* bedeutet wörtlich einen Bund zerschneiden, beide hebräischen Wörter verkörpern den Gedanken des Zerschneidens; in altertümlicher Zeit wurden diejenigen, die ihren Bund brachen, zur Strafe manchmal als *zerschnitten* bezeichnet – siehe Mt. 24:51; Lk. 12:46).

DER SAME SOLL KANAAN FÜR IMMER BESITZEN

(19) Vers 18 zeigt nicht nur, dass es vor allem Gottes Verheißung in Bezug auf das Land war, die Abraham erneut bekräftigt wurde, sondern auch die Ausdehnung des Landes; und die Verse 19-21 zählen zehn Gruppen von Bewohnern auf, die zu dieser Zeit dort wohnten. Gegenbildlich war, dass der ganze Same, die Verheißung, die Gott in Seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Macht so nachdrücklich Gott in Seiner Liebe bekräftigte – einschließlich des Teils, der aus den Nicht-auserwählten hervorkommen würde – schließlich die Sphäre oder den Bereich der Wahrheit und ihres Geistes als ihr ewiges Erbe besitzen würden („Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben“ [„deinem Samen“, Schlachter], Vers 18). Dieser Bereich erstreckt sich von der Sphäre der Völker die einerseits in Übereinstimmung mit der gegenwärtigen bösen Welt unter der Herrschaft Satans sind bis hin zur Sphäre der korrupten organisierten Völker der nominellen Kirche andererseits („vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom“, Vers 18).

(20) Das gegenbildliche Kanaan, die Sphäre der Wahrheit und ihres Geistes, ist voller symbolischer Milch und Honig, d.h. voller geistlicher Nahrung und Freude, sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft. Die Sinne des Volkes Gottes sind Teil dieser Sphäre der Wahrheit und ihres Geistes, und als solche sind sie von verschiedenen schlechten Eigenschaften bewohnt, die entwurzelt werden müssen, wenn man die symbolische Milch und den Honig genießen will. Die zehn Gruppen von Bewohnern Kanaans, die in den Versen 19-21 erwähnt werden, scheinen hier folgende Übel zu repräsentieren: Entartungen von ererbten und erworbenen menschlichen Talenten („Keniter“, *Erwerb*, Vers 19; vgl. E. Band 13, 243), jüdischer und nomineller christlicher Traditionalismus („Kenasiter“, *Jäger*, Vers 19), heidnischer Traditionalismus („Kadmoniter“, Vers 19; *Vorläufer*, *Altertümer*), herrschende Selbstsucht („Hetiter“, *Furcht*, Vers 20), Irrtum („Perisiter“, *Landbewohner*, Vers 20), Kombinationismus („Refaiter“, *Riesen*, Vers 20), Sünde („Amoriter“, *Hochlandbewohner*, Vers 21), Weltlichkeit („Kanaaniter“, *Händler*,

Vers 21), Sektierertum („Girgaschiter“, *Bewohner lehmi-gen Bodens*, Vers 21) und Sichtertum („Jebusiter“, *Dre-scher*, Vers 21).

(21) Wie dankbar sind wir, dass Gott versprochen hat, dass das gegenbildliche Kanaan, die Sphäre der Wahrheit und ihres Geistes, für immer dem Samen ge-hören wird! Deshalb können wir sicher sein, dass kei-ner dieser gegenbildlichen Bewohner des Landes uns daran hindern kann, es zu empfangen und seine Seg-nungen zu genießen, wenn wir richtig auf Seine Füh-rung antworten! Lasst uns mehr und mehr danach streben, diese Übel, die das gegenbildliche Land heim-suchen, zu besiegen, damit wir in diesem Leben die ka-naanäische Ruhe genießen können (Hebr. 4:3) und für würdig befunden werden, in die Ruhe einzugehen,

die dem Volk Gottes bleibt (Hebr. 4:9)! Wenn wir es auf-merksam betrachten, was für eine Fülle von Wahrhei-ten und was für eine wunderbare Bestätigung ver-schiedener Details in Gottes Erlösungsplan finden wir in diesem Bericht verborgen! In der Tat, er ist wunder-bar in unseren Augen. Offensichtlich wurden die in diesem Kapitel aufgezeichneten Dinge nicht nur zur Beruhigung und Belehrung Abrahams im Zusammen-hang mit dem natürlichen Samen gegeben, auch nicht nur zur moralischen Belehrung, sondern sie haben eine größere und gegenbildliche Bedeutung für Gottes Volk in der gegenwärtigen Zeit, wenn ihre gegenbild-liche Bedeutung entfaltet wird!

PT '59, 20-23

LESERBRIEF

veröffentlicht im WT vom 01. März 1907

LIEBER BRUDER IN CHRISTUS,

als ich neulich das 15. Kapitel des 1. Buches Mose las, schien der 9. Vers anzudeuten, dass die erwähnten Jahre eine Bedeutung haben, und nachdem ich ein wenig nachgerechnet hatte, kam ich zu folgendem Er-gebnis. Im 8. Vers bat Abraham um einen Beweis dafür, dass er das Land erben sollte, das ihm im siebten Vers verheißen wurde. In Vers 9 sagte der Herr zu Abraham: „Bring mir eine dreijährige Jungkuh, eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine junge Taube“. Nun wird ein Vogel normaler-weise als jung betrachtet, wenn er ein Jahr alt ist. Also rechnete ich je drei Jahre für die Jungkuh, die Ziege und den Widder – neun Jahre – und je ein Jahr für die Vögel, also insgesamt elf Jahre. Elf prophetische Jahre zu je 360 Tagen ergeben 3960 Tage. Ein Tag für ein Jahr ergibt 3960 Jahre. Auf Seite 42, Band II, des Tagesan-

bruchs [B40, 41] finden wir die Chronologie wie folgt:

Vom Bund bis zum Geben des Gesetzes	430 Jahre
Bis zur Aufteilung Kanaans	46 Jahre
Periode der Richter	450 Jahre
Periode der Könige	513 Jahre
Verödung	70 Jahre
Von da an bis 1. n. Chr.	536 Jahre
Insgesamt vom Bund bis 1 n. Chr.	2045 Jahre

2045 Jahre von den 3960 Jahren abgezogen, ergibt 1915 Jahre ab 1 n. Chr. Das scheint der Beweis zu sein, den Abraham vom Herrn erbat, um zu wissen, dass er das Land erben würde. Das scheint zumindest ein bemer-kenswerter Zufall zu sein. Ich wünsche Dir Gottes rei-chen Segen und verbleibe im Namen des gesegneten Erlösers,

GEO. MATTHEWS, Ohio.

R3957

DIE GEBURT VON ISMAEL – VOR- UND GEGENBILD

1. Mose 16

DER GLAUBE ABRAHAM'S wurde zweifellos durch die in 1. Mo. 15 erwähnten Dinge sehr gestärkt, nämlich durch die erneute Bekräftigung der Verheißungen Je-hovas im Bund, das gegebene Zeichen und die weitere Offenbarung, wie der verheißene Segen erfolgen würde – durch Abrahams eigenen Samen, der aus seinem ei-genen Leib hervorgehen würde. Gott hatte ihm jetzt klar und deutlich verheißen, dass er Vater werden würde, aber Er hatte noch nicht definitiv verheißen, dass Sara Mutter werden würde. Zuvor, als sie erst-mals nach Kanaan kamen, hatte Gott Sein Versprechen

an Abraham bestätigt, dass Er aus ihm eine große Na-tion machen würde (1. Mo. 12:2). Aber Sara wurde, als die Jahre vergingen und sie in ein fortgeschrittenes Al-ter kam, nicht schwanger. 1. Mo. 16 beschreibt Ereig-nisse, die zehn Jahre nach ihrer Ankunft in Kanaan eintraten (Vers 3); es zeigt Sara, die immer noch un-fruchtbar war und keine Aussicht auf Kinder hatte (auch nicht, nachdem Gott Abraham verhiess, dass er ei-nen Erben zeugen würde), die erkannte, dass ihre an-haltende Unfruchtbarkeit von Jehova stammte, und die darüber tief besorgt war; und die in Übereinstim-

mung mit einem Brauch jener Zeit und danach (vgl. 1. Mo. 30:1-13), sich dem zuwandte ihre Magd, eine Ägypterin namens Hagar (die wahrscheinlich während ihres Aufenthalts in Ägypten in die Familie gekommen war – 1. Mo. 12:16, 20), Abraham als zweitrangige Ehefrau oder Konkubine zu geben, um so, wenn möglich, durch den Schoß einer anderen Frau Kinder zu bekommen; Abrahams Einverständnis dazu; und Hagars daraus resultierende Empfängnis, ihre Verachtung von Sara, ihre Flucht von und dann ihre Rückkehr zu Sara auf Geheiß des Engels des Herrn (der Ismaels Geburt und Eigenschaften voraussagte), gefolgt von Ismaels Geburt.

DAS GEGENBILD VON ABRAHAM UND SARA

(2) Der Apostel Paulus zeigt, dass Abraham Gott symbolisiert (Röm. 4:17; vgl. E. Band 10, xi). Wie wir bei der Behandlung von 1. Mo. 15 gesehen haben (vgl. 12:9-20), symbolisiert Abraham in Bezug auf den Bund Gott in Seiner Eigenschaft der Liebe; dasselbe ist in 1. Mo. 16 der Fall. Gottes Beziehung zu den Bündnissen, in denen Er Seine Kinder entwickelt, wird in der Heiligen Schrift als die eines Ehemannes und einer Ehefrau dargestellt (vgl. z.B. Jes. 54:1, 5). Der Apostel Paulus zeigt in Gal. 4:22-31 (besonders die Verse 24-28; vgl. E. Band 6, 683, 684; E. Band 15, 680-716) sehr deutlich, dass die beiden Ehefrauen Abrahams, Sara und Hagar, zwei Bündnisse repräsentieren – den den Christus entwickelnden Bund und den Gesetzesbund. Jes. 60:6 lehrt, wie wir an anderer Stelle gezeigt haben, dass Abrahams dritte Ehefrau, Ketura, den Neuen Bund repräsentiert. Wie wir in E. Band 15, 667 (vgl. E. Band 6, 668; E. Band 1, 175, 176) gelernt haben, wird das Wort *Bund* in Bezug auf Gott in der Bibel in drei Bedeutungen verwendet: (a) Verheißungen, die entweder eine Partei (einseitiger oder bedingungsloser Bund) oder zwei Parteien unter bestimmten Bedingungen aneinander binden (zweiseitiger oder an Bedingungen geknüpfter Bund); (b) solche Verheißungen mit all ihren entsprechenden Lehren, Organen, Anordnungen usw. und (c) solche Verheißungen mit all ihren entsprechenden Lehren, Organen, Anordnungen usw. und die Diener, die den Untertanen des Bundes diese Verheißungen mit all ihren entsprechenden Lehren, Organen, Anordnungen usw. dienen. Jes. 54:17, verglichen mit dem Rest des Kapitels, in dem der Sara-Bund als Ehefrau Jehovas und Mutter Seiner Kinder angesprochen wird, zeigt, dass diese Diener in den Bund, die symbolische Mutter, eingeschlossen sind. Vergleiche Paulus' Anwendung von Jes. 54:1 als Beweis für seine Erklärung des Gegenbildes von Sara in Gal. 4:21-31. Wann immer Bündnisse, wie die von Sara und Hagar im Vorbild, in der Heiligen Schrift als symbolische Ehefrauen Gottes dargestellt werden, ist die Anwendung auf diese Bündnisse im weitesten Sinne anwendbar, in Sinne von (c), was auch (a) und (b) einschließt.

(3) So symbolisiert Sara, Abrahams Ehefrau, „die Freie“, Gottes symbolische Ehefrau, den eidgebundenen Bund in all seinen Christus entwickelnden Merkmalen,

die erstens die Christus entwickelnden Verheißungen einschließen (1. Mo. 22:16-18; Röm. 9:7-9; Gal. 3:14-18, 29; Hebr. 6:13-20); zweitens die Lehren, Organe, Anordnungen, usw. (die sowohl im Alten als auch im Neuen Testament, besonders im Neuen Testament, enthalten sind), durch die Gott die Erfüllung dieser Verheißungen verwirklicht hat; und drittens die Diener, die diesen Verheißungen und den entsprechenden Lehren, Anordnungen, Organen usw. gedient haben, d.h. der Klasse Christi zu ihrer Entwicklung – mit anderen Worten: die Diener, die den Samen bemuttert haben (Jes. 54:17; Gal. 4:19, 26-31). So wie Abraham seine Ehefrau Sara besonders liebte, so hat Gott in Seiner Liebe eine besondere Zuneigung und Beachtung zu dieser symbolischen Ehefrau (Jes. 54), der gegenbildlichen Sara, dem eidgebundenen Bund in all seinen drei Christus entwickelnden Eigenschaften entgegengebracht. Sie brachten den Christus hervor, Haupt und Leib, den gegenbildlichen Isaak, den Samen der Verheißung (Gal. 3:16, 29; 4:26, 29).

(4) Das Gegenbild aus 1. Mo. 16 beginnt kurz vor Ablauf der 430 Jahre, die seit der „Bestätigung“ des Abrahamitischen Bundes gegenüber Abraham bei seinem Einzug in Kanaan vergangen sind (1. Mo. 12:1-5), und damit kurz vor der „Hinzufügung“ des Gesetzesbundes, der mit dem Auszug begann (Gal. 3:17-19; 2. Mo. 12:40, 41; Hebr. 8:9). Die gegenbildliche Sara bestand zu dieser Zeit, die in 1. Mo. 16 angedeutet wird, vor allem aus den Verheißungen, die den Messias, den Christus, den großen Befreier, der alle Geschlechter der Erde segnen wird, entwickeln sollten. Diese Verheißungen waren in der ersten Verheißung des allumfassenden Abrahamitischen Bundes enthalten: „Ich will dich (Abraham) zu einer großen Nation machen [1. Mo. 12:2]“. Obwohl sich diese Verheißung auf das Hervorbringen des Samens im Allgemeinen bezieht, ist das besondere Merkmal darin der Christus entwickelnde Teil; denn der Christus, Haupt und Leib, wird in Mt. 21:43 und 1. Petr. 2:9 direkt als die fruchtbare und heilige Nation bezeichnet. Wie in 1. Mo. 22:16-18 berichtet wird, hat Gott viele Jahre später, als Er Seinen Bund mit Abraham auf dem Berg Moria wiederholte, dessen erste Verheißung zu einem, wie wir es nennen, eidgebundenen Bund weiter ausgearbeitet, weil Gott ihm einen Eid hinzugefügt hat (1. Mo. 22:16; Hebr. 6:13-21). Das besondere Merkmal im eidgebundenen Bund ist gleichermaßen der Christus entwickelnde Teil, die gegenbildliche Sara.

(5) Die gegenbildliche Sara bestand zu dieser Zeit zweitens aus Lehren, Organen, Anordnungen usw. mit denen Gott die Erfüllung der Christus entwickelnden Verheißungen verwirklichen würde, soweit diese Lehren usw. zu dieser Zeit offenbart wurden. Einige von ihnen waren in den Vorbildern enthalten, die vor dem Gesetzesbund gegeben wurden, z.B. die Beschneidung (1. Mo. 17:10-27). Die gegenbildliche Sara bestand zu dieser Zeit drittens aus Dienern, die den entsprechenden Verheißungen, Lehren, Anordnungen, Organe usw.

dienten. Wie an anderer Stelle erwähnt (E. Band 13, 19, 20), schließt die gegenbildliche Sara die Altwürdigen von Abraham an ein (vom vorausschauenden Standpunkt aus betrachtet können wir mit Abel beginnen), insofern sie in ihren historischen und vorbildlichen Taten (Hebr. 11; 12:1; Jak. 5:10-17), in ihren Schriften (Joh. 5:46; 2. Petr. 1:21; 1. Petr. 1:10-12; 1. Kor. 10:11; Röm. 15:4) oder direkt (wie im Fall von Johannes dem Täufer) der Kirche im Zusammenhang mit den Christus erzeugenden Verheißungen, Lehren *usw.* dienten. Das wird in der Aussage des Petrus in Apg. 3:25 deutlich: „Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott euren Vätern verordnet hat, als er zu Abraham sprach: ‚Und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde‘“. Hier werden die Propheten, in ihrer Eigenschaft des Dienens mit der Ausarbeitung verschiedener Merkmale der Verheißungen Saras, mit solchen Verheißungen gezeigt, die Mutter der wahrhaftigen Israeliten sind, die anschließend durch den Glauben, der in ihren Herzen durch das, was ihnen gerade gesagt wurde, wirkte, zu Neuen Schöpfungen geworden waren.

DAS GEGENBILD VON HAGAR UND ISMAEL

(6) Nachdem Hagar, „die Magd“, Abrahams Frau geworden war, verkörperte sie erstens den Gesetzesbund, einschließlich der an Bedingungen geknüpften oder zweiseitigen Verheißungen, die Gott und das fleischliche Israel einander gaben – erstens, Gott verheißte, Israel das Leben, das Recht auf Leben und die Lebensrechte zu geben, wenn sie die göttlich gegebenen Lehren, Organe, Anordnungen *usw.* einhalten würden (Gal. 3:12, 10), und Israel verheißte, diese zu halten, wenn Gott diesen Gehorsam mit ewigem Leben belohnen würde (2. Mo. 24:3; Gal. 3:12; 5. Mo. 30:15-20); zweitens, die Lehren, Organe, Anordnungen *usw.*, die die Grundlage dieses Bundes bildeten und als solche Verpflichtungen der Parteien dem Bund gegenüber waren (2. Mo. 24:3, 7; 34:27, 28; 4. Mo. 4:13; Joh. 1:17; Hebr. 9:1-10; 10:1-4), und drittens die Diener, die mit diesen Verheißungen, Lehren, Organen, Anordnungen *usw.* des Bundes ihren Mitisraeliten dienten. Letztere waren die Kinder des Gesetzesbundes, denen sie *dienten*. Wenn die Israeliten sich also gegenseitig mit den Vorkehrungen des Bundes *dienten*, wirkten sie wie die Mutter, die gegenbildliche Hagar (Gal. 4:24, 25); und wenn sie von ihren Brüdern mit den Vorkehrungen des Bundes *bedient wurden*, wirkten sie wie die Kinder, der gegenbildliche Ismael (Gal. 4:25, 29, 30).

(7) Vom letztgenannten Standpunkt aus, *d.h.* dem der Diener oder dem personenbezogenen Teil des Gesetzesbundes, war Mose an erster Stelle die gegenbildliche Hagar, und zwar nicht in seiner Eigenschaft als Überbringer der Vorkehrungen dieses Bundes (denn in dieser Eigenschaft war er der Mittler des Bundes), sondern nachdem sie gegeben worden waren, in seiner Ei-

genschaft des Dienens mit ihnen den Israeliten; zweitens wurden in ihrer Eigenschaft des so Dienens die Priesterschaft, die Leviten, die Ältesten des Volkes, besonders die zwölf Fürsten, die siebzig Ältesten, die Richter und die Propheten, und schließlich die Eltern und alle anderen, die den Mitisraeliten mit den Vorkehrungen des Bundes dienten, als Teile der gegenbildlichen Mutter zu Mose hinzugefügt. So kam es, dass alle Israeliten während des gesamten Jüdischen Zeitalters in ihrer Eigenschaft, ihren Mitmenschen mit den Worten *usw.* des Bundes zu dienen, als persönlicher Teil der gegenbildlichen Hagar, der symbolischen Ehefrau Jehovas, fungierten und den gegenbildlichen Ismael als ihre Kinder ernährten. Am Ende der 430 Jahre, als die Israeliten im Begriff waren, Ägypten zu verlassen, wurden sie zu Jehovas symbolischer Ehefrau; in ihrem personenbezogenen Teil existierten sie damals in Mose, Aaron und den Ältesten Israels, die Israel im Allgemeinen lehrten, und in den Familienoberhäuptern, die ihre Familien im Besonderen lehrten, bestimmte Anordnungen des Passahfestes, die bereits in Ägypten in Kraft waren und aufgrund derer uns versichert wird, dass Gott Israel, seinen *Sohn*, rief (Hos. 11:1). Während hier das fleischliche Israel als geborener Sohn angedeutet wird, während sie noch in Ägypten waren, ist der Betrachtungspunkt in 1. Mo. 16 ein anderer; dort wird das fleischliche Israel von der Zeit, als sie Ägypten am Ende der 430 Jahre verlassen wollten, bis zum Einzug in das verheißene Land durch den Embryo des Sohnes Ismael im Mutterschoß von Hagar symbolisiert. Mose, Aaron, Josua, Kaleb, Eldad, Medad, Eleasar, Itamar, Pinehas und andere in Israel dienten als personenbezogene Teile der gegenbildlichen Hagar, um den gegenbildlichen Ismael zur Welt zu bringen.

HAGAR WIRD ABRAHAM'S EHEFRAU

(8) Nachdem wir auf diese Weise das Gegenbild von Abraham, Sara, Hagar und Ismael in 1. Mo. 16 identifiziert und weitere allgemeine Angaben gemacht haben, werden wir jetzt zu einer Betrachtung der Einzelheiten des Gegenbildes dieses Kapitels voranschreiten. Während der ganzen langen Zeitspanne, die bis zum Ende der 430 Jahre verstrichen war, brachte der Abrahamitische Bund in seinem Christus entwickelnden Teil, der symbolischen Ehefrau Gottes, keinen Samen hervor – der große Befreier erschien nicht; diesem Teil des Bundes untergeordnet und von ihm beherrscht, gab es eine andere Reihe von Verheißungen irdischer Natur, die geeignet waren, die Grundlage für den Gesetzesbund zu werden („Und Sarai [*Fürstin*], Abrams Frau gebar ihm keine Kinder. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, ... Hagar“ – *Flucht*, 1. Mo. 16:1).

(9) Im Vorbild hatte Sara, nachdem Abraham die Verheißung bestätigt worden war, als er in Kanaan einzog, zweifellos große Hoffnungen, ihm bald Kinder zu gebären und so mit ihm unter Gott bei der Erfüllung

der Verheißung zusammenzuarbeiten. Diese Hoffnungen verblassten jedoch, als die Jahre vergingen und sie nicht schwanger wurde. Nachdem Abraham gesagt worden war, dass er einen Erben zeugen würde (1. Mo. 15:4), dachte sie vielleicht, dass sie dann sicher schwanger werden würde. Auf jeden Fall war sie immer noch kinderlos, und angesichts des Absterbens ihres Mutterleibes (Röm. 4:19) und ihres fortschreitenden Alters kam sie offenbar zu dem Schluss, dass Gott nicht wollte, dass sie den Samen aus ihrem eigenen Leib hervorbringt. Im Gegenbild hatte der Christus entwickelnde Bund in seinen Dienern, nachdem der Abrahamitische Bund gemacht worden war, offenbar ebenfalls große Hoffnungen, dass der verheißene Befreier mit ihrer Mitarbeit bald hervorgebracht werden würde; diese Hoffnungen schwanden, als die Jahre vergingen und er nicht kam. Als sich die 430 Jahre dem Ende zuneigten und er immer noch nicht kam, zogen sie angesichts ihrer bildlichen Unfruchtbarkeit offensichtlich den Schluss, dass Gott nicht wollte, dass sie als Diener dieses Bundes beim Hervorbringen des Samens mitwirken („Sarai sagte zu Abram ... der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebäre“, Vers 2).

(10) Sara, die ihre eigene Unfruchtbarkeit erkannte, war ganz offensichtlich sehr verzweifelt. Wie sollte Abraham einen Erben aus seinem eigenen Leib bekommen, wenn sie unfruchtbar blieb? Sie kam offensichtlich zu dem Schluss, dass er den von Gott verheißenen Erben nur durch eine andere als sie als Mutter bekommen konnte. Zweifellos von dem ernsthaften Wunsch geleitet, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Verheißung zu erfüllen, und wahrscheinlich ein Gefühl des Widerwillens und der Abneigung überwindend, bot Sara Abraham Hagar an, damit sie durch sie Kinder bekäme; und er willigte in ihren Vorschlag ein. Im Gegenbild waren auch die Diener des Christus entwickelnden Bundes offensichtlich völlig verzweifelt, als sie erkannten, dass Gott den verheißenen Befreier nicht durch sie hervorbrachte. Die gegenbildliche Bedingung Saras während ihrer Unfruchtbarkeit im Patriarchal- (und Jüdischen) Zeitalter wird in Jesaja 54:11 sehr anschaulich beschrieben: „Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete“. Die entsprechenden Diener kamen zu dem Schluss, dass wenn die Verheißung erfüllt werden soll, dies nicht durch sie als Diener des Christus entwickelnden Bundes geschehen würde, es müsste durch eine andere Zusammenstellung von Verheißungen geschehen. Daraufhin deuteten sie durch ihr Verhalten, ihre Handlungen *usw.* an, dass Gott in Seiner Liebe irdische Verheißungen, die als Grundlage für den Gesetzesbund geeignet waren, nehmen und versuchen würde, den Befreier durch sie hervorzubringen. Bei der Umsetzung des Planes Gottes stimmte Er in Seiner Liebe am Ende der 430 Jahre diesen zu („Sarai sagte zu Abram ... Geh doch zu meiner Magd ein! Vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden. Und Abram hörte auf Sarais Stimme. Da

nahm Sarai ... nachdem Abram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zur Frau“, Vers 2, 3).

(11) So wurde Abraham mit Hagar, Saras Magd, zusammengeführt. Hagar wird hier als Abrahams Ehefrau bezeichnet. Sie war aber ganz offensichtlich keine vollständige Ehefrau, wie Sara es war, sondern eher eine zweitrangige Ehefrau oder Konkubine (1. Mo. 25:6). Solche Ehefrauen oder Konkubinen wurden als wahre Ehefrauen betrachtet, da die Verbindung legal und üblich war; aber das Fehlen bestimmter Feierlichkeiten und Mitgiftverträge kennzeichnete den Zustand als minderwertig, obwohl er an sich nicht entwürdigend war. Die Kinder einer Leibeigenen galten als Kinder des Herrn, so wie es später im Gesetz festgelegt wurde (2. Mo. 21:4); doch die Kinder einer zweitrangigen Ehefrau oder Konkubine erbten in der Regel nicht in gleicher Weise mit den Kindern der vollwertigen Ehefrau. So gab Abraham später alles, was er besaß, Isaak, aber den Söhnen seiner zweitrangigen Ehefrauen oder Konkubinen gab er *Geschenke* (1. Mo. 25:5, 6).

(12) Gegenbildlich ging Gott in Seiner Liebe eine Gemeinschaft mit dem Gesetzesbund ein („er ging zu Hagar ein“, Vers 4), in seinen an Bedingungen geknüpften Verheißungen, seinen entsprechenden Lehren, Einrichtungen, Anordnungen *usw.* und seinen Dienern, und infolgedessen entwickelte sich die Nation des fleischlichen Israel durch diesen Bund („und sie wurde schwanger“, Vers 4). Das Gegenbild ist hier fortschreitend. Das Gegenbild Hagars und die Zeitperiode, in der sie den gegenbildlichen Ismael als Embryo entwickelte, begann mit der Einsetzung des Passahfests, dem Tag, an dem Israel Ägypten verließ (Hebr. 8:9), und setzte sich fort mit der Übergabe der entsprechenden an Bedingungen geknüpften Verheißungen und zusätzlicher Lehren, Anordnungen *usw.* (Mose beendete das Geben dieser Verheißungen an Israel kurz bevor er starb, ein paar Tage bevor Israel den Jordan überquerte und etwa 40 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten – 5. Mo. 33; Hebr. 3:7-9). Vom Standpunkt dieses gegenbildlichen Rahmens aus betrachtet, fand die Geburt des gegenbildlichen Ismael statt, als die Nation Israel unter Josua in Kanaan einzog.

HAGAR NIMMT EINE UNRECHTE EINSTELLUNG GEGENÜBER SARA AN

(13) Als Hagar zu der Erkenntnis kam, dass sie ein Kind von Abraham erwartete, dachte sie offenbar, dass der auserwählte Same, das Kind der Verheißung, Abrahams Erbe, von ihr geboren werden und sie somit erhöht werden würde. Anstatt zu erkennen, dass es lediglich ein Ergebnis der besonderen Anordnung ihrer Herrin Sara war, dass sie ein Kind von Abraham bekam, und dass sie Sara deshalb dankbar sein sollte, begann sie Sara immer weniger zu schätzen, und es entwickelte sich in ihr eine unrechte Einstellung gegenüber

Sara. Als der Gesetzbund in seinen Dienern gegenbildlich zu der Erkenntnis gelangte, dass er im Begriff war, embryonale Kinder für Gott zu entwickeln, dachte er, dass er sicherlich den Samen hervorbringen würde, der der große Befreier sein würde. Angesichts der Beweise für die Fruchtbarkeit des Gesetzesbundes und der im Vergleich dazu anhaltenden Unfruchtbarkeit der Christus entwickelnden Merkmale des eidgebundenen Bundes (der zu Recht vorherrschte), wurde letzterer mehr oder weniger in den Hintergrund gedrängt und daher von den Dienern Gottes, die dem Gesetzesbund dienten, geringgeschätzt („als sie aber sah, dass sie schwanger war, da wurde ihre Herrin gering in ihren Augen“, Vers 4 – wörtlich: *geringgeachtet*, Rotherham).

(14) Aber die Diener Gottes, die den Christus entwickelnden Verheißungen des eidgebundenen Bundes dienten und erkannten, dass der Gesetzesbund in seinen Dienern ihnen gegenüber zu ihrem Schaden eine unangemessene Einstellung einnahm, deuteten durch ihr Verhalten und ihre Taten darauf hin, dass sie ihr entsprechendes Leid als nebensächlich und als Folge des Weges ansahen, den Gott in Seiner Liebe zum eidgebundenen Bund eingeschlagen hatte („Sarai sagte zu Abram: Das Unrecht an mir“ – die Verletzung, die mir angetan worden ist – „liegt auf dir“ – ist dir zuzuschreiben! „Ich selbst habe meine Magd in deinen Schoß gegeben; und nun, da sie sieht, dass sie schwanger ist, bin ich gering in ihren Augen“, Vers 5). Die gegenbildliche Sara appellierte somit an Gott, vor allem an Seine Weisheit, Gerechtigkeit und Macht, die Angelegenheit zwischen ihr und Gott in Seiner Liebe richtig anzupassen („Der HERR richte zwischen mir und dir“, Vers 5).

(15) Gott in Seiner Liebe versicherte der gegenbildlichen Sara in ihren Dienern (das geschah von Zeit zu Zeit), dass sie immer noch die Vorherrschaft hatte (vgl. Röm. 4:13, 16) und dass der Gesetzesbund nur eine zusätzliche, zweitrangige Anordnung war, die ihr untergeordnet und dienstbar sein sollte („Abram sagte zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Hand. Mache mit ihr, was gut ist in deinen Augen“, Vers 6). Dass das Gesetz eine hinzugefügte, zweitrangige Anordnung war, wird z.B. durch das Brustschild des Gerichts illustriert, das an der Vorderseite des Ephods befestigt war und scheinbar, aber nicht wirklich, dazu gehörte (z.B. 2. Mo. 28:26-29; Gal. 3:19; St36). Wenn die Christus entwickelnden Verheißungen in ihren Dienern versuchten, den Gesetzesbund in seinen Dienern dazu zu bringen, ihren richtigen, untergeordneten, dienstbaren Platz in Gottes Anordnung einzunehmen, zog sich letzterer zurück, den Interessen des ersteren zu dienen („als Sarai sie aber demütigte, floh sie vor ihr“, Vers 6). Hagar, ein hebräischer Name, bedeutet *Flucht* oder *Flüchtling*. Er wurde ihr wahrscheinlich nicht als ägyptisches Kind gegeben, sondern erst später, möglicherweise von Abraham und Sara. Unabhängig davon, wann und von wem er ihr gegeben wurde, passt er gut zu Hagars Erfahrungen, so-

wohl hier als auch in 1. Mo. 21:14. Ihre Nachkommen wurden „Hagariter“ genannt (1. Chr. 5:10); und wir finden eine Spur ihres Namens bei ihren späteren Nachkommen, den Sarazenen und Arabern, in der „Hidschra“, der *Flucht* Mohammeds aus Mekka, und in dem Namen „Muhadschirun“, *Mitauswanderer*, der denjenigen gegeben wurde, die *mit ihm flohen*.

GOTT WEIST ZURECHT UND TRÖSTET HAGAR

(16) Aber Gott billigte Hagars Flucht vor Sara und ihren Wunsch, von ihr getrennt zu werden, nicht, so wie Er auch gegenbildlich den Gesetzesbund in seinen Dienern, die sich von den Christus entwickelnden Verheißungen zurückziehen und getrennt werden wollen, nicht billigte. Sein Wille für diese beiden Bündnisse war, dass sie zusammengehören, aber nicht miteinander verschmolzen werden. Der Logos suchte in Seinem Amt als Stellvertreter Jehovas den Gesetzesbund in seinen Dienern auf, wo sie in ihrem abgetrennten Zustand, in mehr oder weniger Isolation, ein gewisses Maß an Wahrheit bewahrten („der Engel des HERRN“ – vgl. E. Band 2, 81, 90; das ist das erste Vorkommen des Wortes *Engel* in der Bibel – „fand sie an einer Wasserquelle in der Wüste“, Vers 7), und einen Weg verfolgten, der zurück in den Zustand der heidnischen Welt führen würde („an der Quelle auf dem Weg nach Schur“ – *Festung*; sie lag auf dem Weg nach Ägypten, Hagar war gebürtige Ägypterin und musste daher logischerweise dorthin fliehen, Vers 7).

(17) Gott erweckte durch den Logos die Sinne der Diener des Gesetzesbundes zu einer sorgfältigen Prüfung ihres Weges, zu einer Hinterfragung, woher ihr entsprechender Weg gekommen war und wohin er führte („er sprach: Hagar, Magd Sarais, woher kommst du und wohin gehst du?“, Vers 8). Ihre Antwort, durch ihr Verhalten und ihre Taten, war, dass sie sich von den Christus entwickelnden Verheißungen des eidgebundenen Bundes trennte („vor Sarai ... bin ich auf der Flucht“, Vers 8). Die zweite Frage wurde unbeantwortet gelassen. Diese Knechte waren mehr damit beschäftigt, aus der Unterwerfung unter den Sara-Bund herauszukommen, als sorgfältig zu betrachten, wohin ihr Weg führte und welche schlechten Folgen er mit sich bringen würde. Hagar war nicht nur vor ihrem Mann Abraham geflohen, sondern auch vor ihrer Herrin, deren Magd sie war. Der Engel hätte sie daran erinnern können, dass sie Abrahams Ehefrau war, aber das war der Anlass dafür, dass sie sich aufblähte und Sara geringschätzig ansah. Indem er sie Saras Magd anstatt Abrahams Ehefrau nannte, bewirkte er in ihr eine richtige Demut, indem er sie an ihre wahre Stellung erinnerte, aus der heraus sie messbar rebelliert hatte. Gegenbildlich erinnerte Gott auf ähnliche Weise den Gesetzesbund in seinen Dienern an seine richtige Beziehung zum Sara-Bund und bewirkte so in ihnen die richtige Demut.

Fortsetzung folgt